



SICHERHEITS- UNTERWEISUNG

**Über das richtige Verhalten in einer Notfallsituation.
Für Studierende & Beschäftigte der Hochschule Düsseldorf.**

INHALT

1. Einleitung
2. Rechtliche Grundlagen
3. Grundpflichten von Beschäftigten & Studierenden
4. Erste Hilfe & Unfall
5. Brandfall
6. Bombendrohung & besitzerlose Gegenstände
7. Amoklauf
8. Geiselnahme
9. Stromausfall
10. Zusammenfassung
11. Wichtige Kontakte
12. Anlagen

EINLEITUNG

Gefahren und Notfallsituationen können an Hochschulen immer auftreten. Daher müssen Beschäftigte & Studierende über das richtige Verhalten in einer Notfall- oder auch in einer Extremsituation informiert sein. Hierzu dient diese Sicherheitsunterweisung.

Die Unterweisung soll Ihnen auf Basis der in den Gebäuden vorhandenen Informationen bzw. Einrichtungen eine praktische Grundlage für das richtige Verhalten im Gefahrenfall vermitteln. Die häufigsten Gefahrenfälle betreffen Feuer und Unfälle.

Es häufen sich leider auch Meldungen über Amokläufe, Geiselnahmen und Bombendrohungen. Die Verhaltensweisen für diese Ereignisse erfordern ein besonderes Handeln. Daher möchten wir Sie auch über das richtige Verhalten in diesen Extremsituationen informieren, auch wenn wir uns wünschen, dass dieses nie zum Einsatz kommen wird.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)

§ 12 Unterweisung

(1) Der Arbeitgeber hat die Beschäftigten* über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit während ihrer Arbeitszeit ausreichend und angemessen zu unterweisen. Die Unterweisung umfasst Anweisungen und Erläuterungen, die eigens auf den Arbeitsplatz oder den Aufgabenbereich der Beschäftigten ausgerichtet sind. Die Unterweisung muss bei der Einstellung, bei Veränderungen im Aufgabenbereich, der Einführung neuer Arbeitsmittel oder einer neuen Technologie vor Aufnahme der Tätigkeit der Beschäftigten erfolgen. Die Unterweisung muss an die Gefährdungsentwicklung angepasst sein und erforderlichenfalls regelmäßig wiederholt werden.

*Die Vorgaben gelten für Studierende gleichermaßen.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

DGUV Vorschrift 1 Grundsätze der Prävention

§ 4 Unterweisung der Versicherten

(1) Der Unternehmer hat die Versicherten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, insbesondere über die mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdungen und die Maßnahmen zu ihrer Verhütung, entsprechend §12 Absatz 1 Arbeitsschutzgesetz sowie bei einer Arbeitnehmerüberlassung entsprechend §12 Absatz 2 Arbeitsschutzgesetz zu unterweisen; die Unterweisung muss erforderlichenfalls wiederholt werden, mindestens aber einmal jährlich erfolgen; sie muss dokumentiert werden.

GRUNDPFLICHTEN VON BESCHÄFTIGTEN & STUDIERENDEN

- Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unterstützen
 - Arbeitsmittel bestimmungsgemäß verwenden
 - Verhalten in Notfallsituationen kennen & an Unterweisungen teilnehmen
 - Sicherheitsmängel & beobachtete Gefährdungen melden, z.B.
 - verstellte Fluchtwege & Notausgänge
 - verstellte oder beschädigte Rauch- und Brandschutztüren
 - beschädigte oder fehlende Löscheinrichtungen (bspw. Feuerlöscher)
 - defekte oder schwergängige Fenster, Oberlichter und Türen
 - absturzgefährdete Teile (bspw. lose Deckenplatten)
 - Stolperstellen
 - defekte Abdeckungen von Lichtschaltern und Steckdosen, defekte Arbeitsmittel
- Ansprechpersonen sind z.B. die AGU-Führungskräfte, Professor*innen & Fachkräfte für Arbeitssicherheit

ERSTE HILFE & UNFÄLLE

Schritt 1

- Ruhe bewahren
- Situation erfassen
- Notruf 112 wählen (Feuerwehr)
- HSD-Sicherheitszentrale informieren unter Telefon 0211 4351-111

Schritt 2

- Erste-Hilfe Koffer holen
- Erste-Hilfe leisten
- Bei Herzstillstand den Defibrillator gemäß Anleitung einsetzen

Schritt 3

- Eventuelle Wiederbelebensmaßnahmen fortsetzen bis Rettungskräfte eintreffen
- Mit dem Opfer sprechen
- Den Anweisungen der Rettungskräfte Folge leisten
- Nicht im Weg stehen

ERSTE HILFE & UNFÄLLE

- **Erste Hilfe:** wird immer dann benötigt, wenn eine oder mehrere Personen verletzt sind oder sich selbst nicht helfen können.
- **Unfall:** ein plötzliches, zeitlich und örtlich bestimmbares und von außen einwirkendes Ereignis, bei dem eine Person einen Körperschaden erleidet.
- In beiden Fällen sind die Ersthelfer*innen der Hochschule zu kontaktieren. Die Ersthelfer*innen des jeweiligen Arbeitsbereiches sind auf den Erste Hilfe-Aushängen aufgeführt. Beschäftigte finden eine aktuelle Liste der Ersthelfer*innen auch im Intranet der Hochschule.



HINWEISE ZUM DEFIBRILLATOR

Er sollte zum Einsatz kommen, wenn folgendes Szenario einer Person vorliegt:

Bewusstlosigkeit

+ keine normale Atmung

+ kein Puls

Der Defibrillator gibt durch Sprachausgabe Anweisungen.
Anwenderfehler sind nicht möglich.

Sie finden die Defibrillatoren im Bereich der Haupteingänge der Gebäude 2-6 und im Gebäude 1 (BIB-Bereich) in der Nähe der Toilettenräume im EG.



BRAND

Schritt 1

- Ruhe bewahren
- Feueralarm auslösen
- Notruf 112 wählen (Feuerwehr)
- HSD-Sicherheitszentrale informieren unter Telefon 0211 4351-111

Schritt 2

- Gebäude ruhig verlassen
- Ortsunkundigen und hilfsbedürftigen Personen helfen
- Flucht- und Rettungsplan beachten
- Sammelplatz aufsuchen

Schritt 3

- Am Sammelpunkt warten
- Anweisungen der Rettungskräfte befolgen (Die Brand-/Evakuierungshelfer*innen der Hochschule, erkennt man an den roten Warnwesten.)
- Eventuell Erste-Hilfe Maßnahmen einleiten

BRANDFALL

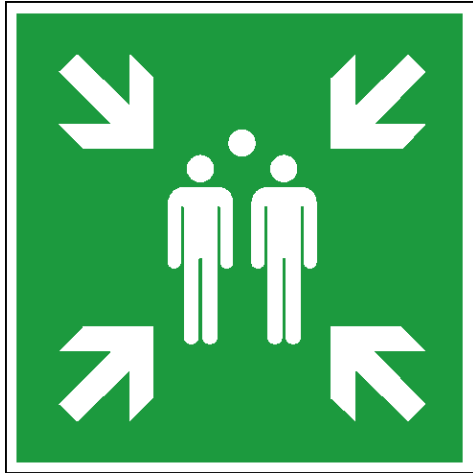
Ein Brandfall liegt vor bei offenem Feuer und/oder Rauchentwicklung:

- Im Falle eines Brandes ist der Feederalarm über die Feuermelder auszulösen und die Feuerwehr unter **112 anzurufen**.
- Bitte bewahren Sie RUHE und verlassen Sie die Gebäude über die gekennzeichneten Flucht- und Rettungswege.
- Weitere Informationen sind auf den Flucht- und Rettungswegplänen in allen Fluren ausgehängt.
- Bei den frei zugänglichen Feuerlöschern finden Sie Hinweise zum Verhalten im Brandfall (Brandschutzordnung A).



Aushang „Brandschutzordnung – Teil A“

BRANDFALL – SAMMELPLATZ



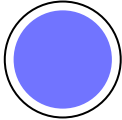
Im Falle eines Brandes ist der Zentrale Sammelplatz im Zentrum des Campus-Geländes aufzusuchen.

Den Anweisungen der Rettungskräfte sowie der Brand- und Evakuierungshelfer*innen ist Folge zu leisten.

Die Brand- und Evakuierungshelfer*innen der Hochschule Düsseldorf tragen rote Warnwesten.

Auf den aushängenden Flucht- und Rettungswegplänen ist der Sammelplatz mit dem abgebildeten Piktogramm markiert.

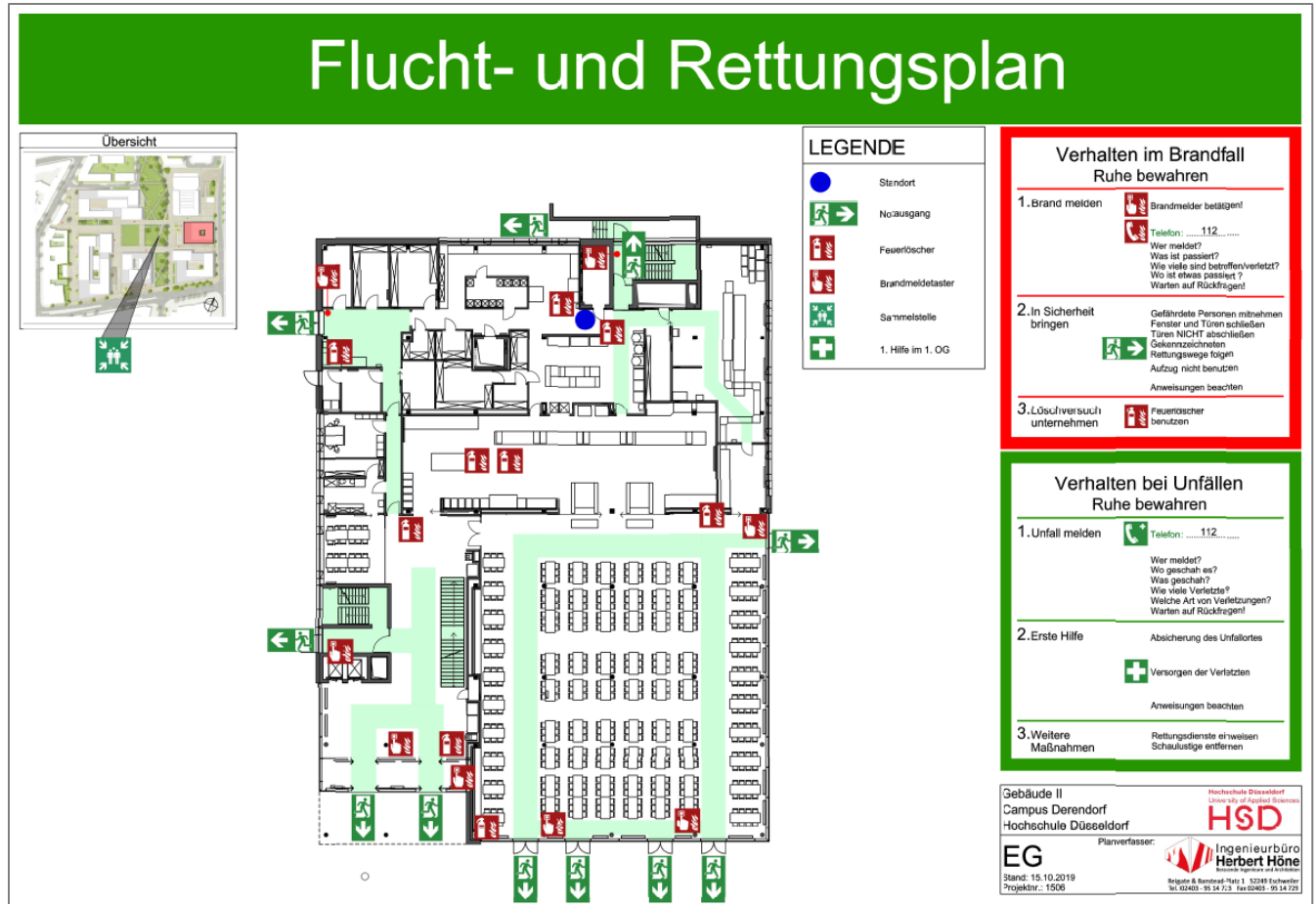
BRANDFALL – WICHTIGE SYMBOLE

	Standort
	Handfeuerlöscher
	Handfeuermelder
	Erste Hilfe/Ruheraum
	Verbandskasten

	Rettungsweg
	Fluchttreppenhaus abwärts
	Fluchttreppenhaus aufwärts
	Notausgang
	Sammelplatz

BRAND- FALL

Beispiel für einen
Flucht- und
Rettungsplan,
hier: Gebäude 2,
Erdgeschoss



BOMBENDROHUNG & BESITZERLOSE GEGENSTÄNDE

Schritt 1

- Sicherheitszentrale informieren unter Telefon 0211 4351-111 (diese lösen den Feueralarm aus)
- Notruf 110 wählen (Polizei)

Schritt 2

- Gebäude ruhig verlassen
- Ortsunkundigen und hilfsbedürftigen Personen helfen
- Flucht- und Rettungsplan beachten
- Sammelplatz aufsuchen

Schritt 3

- Am Sammelpunkt warten
- Anweisung der Rettungskräfte befolgen
- Eventuell Erste-Hilfe Maßnahmen einleiten

**Sonderfall
besitzerlose
Gegenstände:
Ausschließlich die
Sicherheitszentrale
anrufen!**

BOMBENDROHUNG & BESITZERLOSE GEGENSTÄNDE

- Zu einer Bombendrohung werden Aktivitäten gezählt, von welchen eine Bedrohung durch Explosionen ausgeht, z. B.
 - eine besitzerlose, herumstehende Tasche, ein Koffer oder Rucksack
 - schriftliche Warnungen oder anonyme Anrufe
- Bei einer Bombendrohung ist das Verhalten ähnlich dem in einem Brandfall, daher ist auch hier der Flucht- und Rettungswegplan zu beachten.
- Die unmittelbare Nähe der Bombe ist zu meiden und eventuellen Durchsagen ist Folge zu leisten.

BOMBENDROHUNG

Wenn Sie eine Bombendrohung erhalten, achten Sie bitte auf folgende Punkte. Diese Informationen werden von der Sicherheitszentrale und der Polizei benötigt:

- **Wann** wurde die Drohung ausgesprochen und wann soll die Bombe detonieren?
- **Was** wurde genau gesagt?
- **Wo** soll sich die Bombe befinden?
- **Wer** hat die Drohung ausgesprochen?
- **Wie** hat sich der Täter verhalten (Sprechweise)?

AMOKLAUF

Bei einem Amoklauf verstecken oder verbarrikadieren Sie sich, um dem Amokläufer auszuweichen

Schritt 1

- Keine Flure betreten
- Verdächtige Gegenstände nicht anfassen, unbedingt liegen lassen
- Ruhe bewahren

Schritt 2

- Keinen Feueralarm auslösen
- Verstecken
- Raum von innen verschließen
- Notruf 110 wählen (Polizei)
- HSD-Sicherheitszentrale informieren unter Telefon 0211 4351-111
- Eventuell Erste-Hilfe Maßnahmen einleiten

Schritt 3

- Warten Sie im verbarrikadierten Raum, bis sich die Rettungskräfte oder die Polizei melden

AMOKLAUF

- Ein Amoklauf ist eine Tat, welche durch eine*n Täter*in in einer psychischen Extremsituation ausgeführt wird. Diese Person legt dabei keinen Wert mehr auf Anonymität und Selbsterhaltung.
- Der*die Täter*in gefährdet andere Menschen bewusst und will diese mit sich in den Tod reißen. Der*die Täter*in tötet oder verletzt dabei wahllos jeden, der sich ihm*ihr in den Weg stellt.
- Im Fall eines Amoklaufes ist es sehr wichtig, sich zu **verstecken** und zu **verbarrikadieren**, um der*dem Amokläufer*in **auszuweichen**.

GEISELNAHME

Schritt 1

- Flucht nur wenn gefahrlos möglich
- **Keinen** Feueralarm auslösen
- Ruhe bewahren

Schritt 2

- Keine Flure betreten
- Verstecken
- Raum von innen verschließen
- Notruf 110 wählen (Polizei)
- HSD-Sicherheitszentrale informieren unter Telefon 0211 4351-111
- Eventuell Erste-Hilfe Maßnahmen einleiten

Schritt 3

- Warten Sie im verbarrikadierten Raum, bis sich die Rettungskräfte oder die Polizei melden

GEISELNAHME

- Eine Geiselnahme ist die Freiheitsberaubung einer oder mehrerer Personen.
- Der*die Täter*in oder die Gruppe von Täter*innen verfolgen mit einer Geiselnahme verschiedene Ziele. Sie wollen unerkannt bleiben und werden mit allen Mitteln versuchen, selbst unverletzt zu bleiben.
- Bei einer Geiselnahme auf dem Campus-Gelände ist die erste Regel, **sich selbst zu retten**.

GEISELNAHME

Im Fall einer Gefangennahme werden folgende Verhaltensweisen empfohlen:

- Ruhe bewahren
- Täter*in nicht provozieren
- Fesseln lassen
- Keine Waffen anrühren
- Alles genau beobachten
- Passiv, aber auch kooperativ verhalten
- Die Geiselnehmerin/den Geiselnehmer nicht direkt ansprechen
- Um Gefälligkeiten bitten
- Essen und trinken Sie, was Sie bekommen

STROMAUSFALL

Schritt 1

- Wenn der Strom nicht innerhalb von 10 Minuten wiederkommt, Sachen packen & Gebäude verlassen
- Für Sicherheit am Arbeitsplatz sorgen (Maschinen sichern und Versuche sicher beenden)

Schritt 2

- Begeben Sie sich zum Sammelplatz
- Ortsunkundigen und hilfsbedürftigen Personen helfen

Schritt 3

- Am Sammelpunkt warten
- Anweisungen und Durchsagen beachten und befolgen

STROMAUSFALL

Nutzerhinweise zum Stromausfall:

- Bei Spannungsausfall an der HSD schaltet sich das Notstromaggregat ein, die Normalbeleuchtung fällt aus und die Sicherheitsbeleuchtung geht an (Gebäude 1 - 6).
- Die Ausfahrt aus der Tiefgarage, ist erst nach umfangreichen Arbeiten durch das Gebäudemanagement möglich.

ZUSAMMENFASSUNG

	Unfall	Feueralarm	Bomben- drohung	Amoklauf	Geiselnahme	Stromausfall
Selbstrettung	Alarmieren Retten Helfen	Gebäude verlassen		Verstecken/Verbarrikadieren		Gebäude nach 10 min. verlassen
Verhalten	Ruhe bewahren					
	Flucht- und Rettungswegplan befolgen					Flucht- und Rettungsweg- plan befolgen
Alarmierung	Feuerwehr 112		Polizei 110			
	Sicherheitszentrale 0211 4351-111		Sicherheitszentrale 0211 4351-111			
Nach der Selbstrettung	Anweisungen der Rettungskräfte befolgen			Erste Hilfe leisten Anweisungen abwarten		Anweisungen abwarten

WICHTIGE KONTAKTE

Aufgabe	Name	Telefon
Unfall, Brand	Feuerwehr	112
Ersthelfer*innen	Siehe Aushänge & Intranet der Stabsstelle Arbeitssicherheit & Gesundheit	
Bombendrohung, Amoklauf, Geiselnahme	Polizei	110
Notruf HSD Sicherheitszentrale	Empfang/Zentrale	0211 4351-111
Wachschutz	Wachhabender Sicherheitsdienst	0211 4351-6000
Gebäudemanagement	Ralf Hartenstein	0211 4351-9400
Fachkräfte für Arbeitssicherheit	Klaus Freimuth Karen Schmidt	0211 4351-9429 0211 4351-8322
Brandschutzbeauftragter	Herbert Höne	0172 2582-617
Betriebsärztin	Dr. Gesine Mütting	0211 810-6490

ENDE